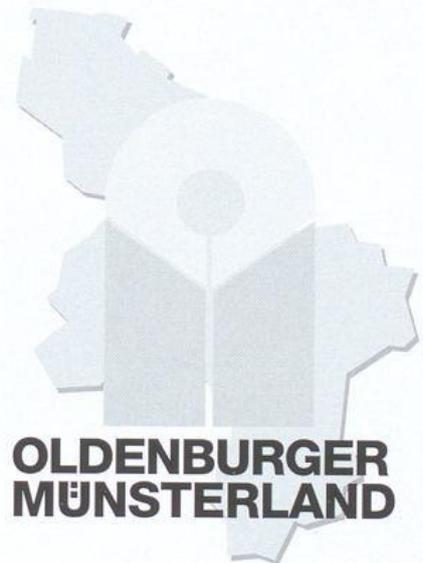
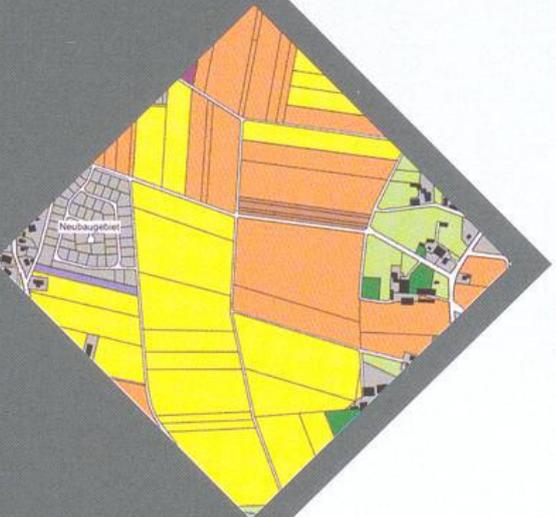
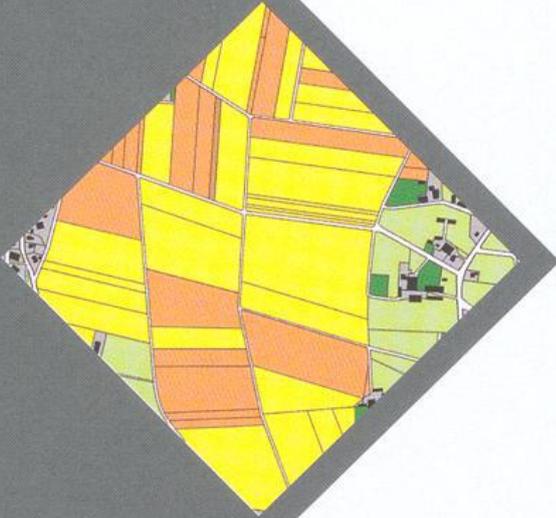


Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Titelblatt

Das Oldenburger Münsterland im Wandel



**OLDENBURGER
MÜNSTERLAND**



Werner Klohn

Wandel der landwirtschaftlichen Bodennutzung in den Gemeinden des Landkreises Vechta

Zielsetzung, methodisches Vorgehen

In der jüngeren Vergangenheit hat sich in der Bodennutzung im Oldenburger Münsterland ein beträchtlicher Wandel vollzogen (vgl. Klohn 2011), der in der öffentlichen Wahrnehmung häufig nur auf das Phänomen der „Vermaisung“ reduziert wird, aber doch etliche weitere Aspekte beinhaltet. Der insgesamt abgelaufene Wandel lässt sich zwar anhand statistischer Daten nachzeichnen, die Entwicklungen bleiben dabei jedoch abstrakt und wenig anschaulich. Der vorliegende Beitrag geht daher einen anderen Weg und versucht, die eingetretenen Veränderungen kleinräumig anhand konkreter Raumausschnitte mittels Bodennutzungskartierungen sichtbar zu machen. Für den zeitlichen Vergleich „früher – heute“ kann glücklicherweise auf ältere Erhebungen zurückgegriffen werden, da in den Jahren 1987 und 1988 im Rahmen eines Projektes der Regionalforschung (Projektleiter: Prof. Dr. Windhorst) die Bodennutzung in den beiden Landkreisen Vechta und Cloppenburg nahezu flächendeckend kartiert wurde (Bearbeiter: Anne Pellenwessel, Paul Krohn). Diese Kartierungen liegen im Institut für Struktur- und Planung in agrarischen Intensivgebieten (ISPA) der Universität Vechta vor, und bieten die Möglichkeit, Vergleiche mit aktuellen Kartierungen vorzunehmen und Änderungen in der Bodennutzung zu visualisieren.

Methodisch wurde wie folgt vorgegangen. Zunächst wurden für die einzelnen Gemeinden aus der amtlichen Statistik (1987 und 2010, dies ist die jüngste verfügbare Erhebung) sowie aus den Kartierungen von 1987 charakteristische Strukturen oder markante Veränderungen ermittelt, und dann sechs Raumausschnitte für Vergleichskartierungen